

Hier verraten 13 Menschen zum Start ins neue Jahr:

Das gibt mir Zuversicht

2022 war weltweit ein Jahr der Krisen. Aber daran zweifeln? Nein, denn auch Hoffnung und Hilfsbereitschaft sind gewachsen. Mut-mach-Botschaften:



„Die Stärke, die Geflüchtete zeigen“

Daria Boitsova-Schudrowitsch (51) aus Wiesbaden: Das Leben ist ein kostbares Geschenk. Das vergessen wir sehr oft im Alltag und beklagen uns über unbedeutende Dinge. Während meiner Arbeit bei der Caritas habe ich gesehen, wie stark Menschen sein können. Wie ukrainische Geflüchtete, die alles verloren haben, von Neuem anfangen müssen und trotzdem nicht aufgeben – das gibt auch mir Kraft und Mut.

„Der Patient wird wieder wichtiger“

Vanessa Schulte (31), Gesundheits- und Krankenpflegerin aus Braunschweig: Das kürzlich verabschiedete Krankenhauspflegeentlastungsgesetz macht mich zuversichtlich. Es soll endlich dafür sorgen, dass es ausreichend Pflegekräfte auf den Stationen gibt. Wenn das Gesetz gut umgesetzt wird, habe ich die Hoffnung, dass es wieder mehr um medizinische Notwendigkeiten geht und weniger um ökonomische Zwänge.

„Wir sind rücksichtsvoller geworden“

Lehrerin Liza Kushe (44) aus Halstenbek: Ich finde, Corona hat unsere Gesellschaft auch zum Besseren verändert. Ob in der Nachbarschaft, im Kollegenkreis oder zwischen Unbekannten: Wir gehen jetzt rücksichtsvoller miteinander um und nehmen mehr am Leben der anderen teil.

„Kluge Köpfe, die gut zusammenarbeiten“

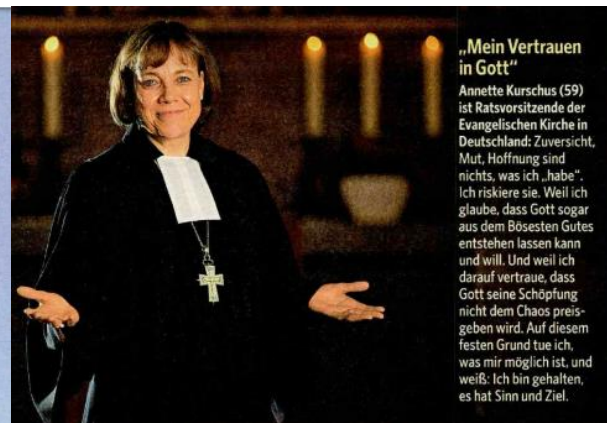
Kerstin Erbe ist bei dem Drogeriewarenhändler dm Geschäftsführerin für das Ressort Produktmanagement und den Bereich Nachhaltigkeit: Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Welt von morgen nachhaltig, innovativ, sinnhaft und lebenswert mitzugestalten. Deshalb entwickeln wir unsere Produkte und unser Engagement ständig weiter – und bieten immer mehr nachhaltige Produktalternativen wie zum Beispiel das „dmBio Pro Climate Halerdrink-Konzentrat“ an. Das zeigt, worum's uns geht: Das Positive zu sehen, bei Lösungen wirklich an die Menschen zu denken. Wir sind mit dm, mit den Kolleginnen und Kollegen, mit Partnern und Kunden auf dem Weg zum umweltneutralen Unternehmen. Viele Kluge Köpfe arbeiten da ganz eng zusammen, wagen Neues – 2023 kann kommen!

„Der Kreislauf der Natur“

Kristin Biebl (30) aus Grafenau ist als Nationalpark-Rangerin im Bayerischen Wald den ganzen Tag draußen unterwegs: Es ist dieses Vergehen und Werden in der Natur, das mich beeindruckt. Aus alten und toten Bäumen entsteht junges neues Leben. Es geht immer weiter, egal, was passiert. Das tröstet, versöhnt und stimmt optimistisch.

„Ich werde noch größer!“

Grundschüler Konstantin (7) aus Hamburg: Ich find's toll, dass ich im neuen Jahr endlich acht werde – und noch ein bisschen größer. Was mir sonst noch Mut macht? Die Tipps von anderen Menschen. Wie der von meiner Oma. Die hat mir mal erklärt, dass ich vor Schatten keine Angst haben muss, weil die eigentlich von Licht gemacht werden.



„Mein Vertrauen in Gott“

Annette Kurschus (59) ist Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland: Zuversicht, Mut, Hoffnung sind nichts, was ich „habe“. Ich riskiere sie. Weil ich glaube, dass Gott sogar aus dem Bösesten Gutes entstehen lassen kann und will. Und weil ich darauf vertraue, dass Gott seine Schöpfung nicht dem Chaos preisgeben wird. Auf diesem festen Grund tue ich, was mir möglich ist, und weiß: Ich bin gehalten, es hat Sinn und Ziel.



„Dass wir aus Krisen lernen“

Hava Kazic (47) ist Persönlichkeitsberaterin in Hamburg: Ich bin zuversichtlich, dass wir erkennen, was wirklich wichtig ist: unsere Lieben und für sie da zu sein. Die Umwelt und sie zu schützen. Das Schöne im Hier und Jetzt zu sehen. Ich bin gerade mit meiner Ausbildung zur Human-Design-Beraterin fertig – im neuen Jahr helfe ich Menschen dabei, ihre Stärken zu erkennen. Darauf freue ich mich.



„Dass die Nächstenliebe lebt“

Wendy (64) & Mathias Hopp (62) aus Gröndau in Hessen sind gerade Oma und Opa geworden: Angst vor der Zukunft unseres Enkelkinds haben wir nicht. Klar, es gibt immer Krisen, aber wir vertrauen darauf, dass die Menschen die weiterhin als Gemeinschaft meistern. Deshalb engagieren wir uns auch ehrenamtlich bei der „Stiftung Kinderzukunft“. Es hat uns berührt, wie viele Leute jetzt wieder Päckchen für Kinder in Not gepackt haben. So lange es so viel Nächstenliebe gibt, wird auch unser Enkelkind in einer guten Welt aufwachsen.

„Die vielen tollen Frauen“

Andrea Kathrin Loewig (56), Schauspielerin: Ich schaue zuversichtlich ins neue Jahr, weil es bei uns so viele tolle Frauen gibt, die Probleme sehen und Lösungen finden. Die einfach anpacken und etwas bewegen. Und das wird auch 2023 so sein, davon bin ich überzeugt.



„Dass wir füreinander eintreten“

TV-Moderatorin Sylvie Meis (44): Mut macht mir, dass wir in einer Welt leben, in der Menschen für Menschen eintreten, auf die Straße und in die sozialen Medien gehen, um gehört zu werden, um auf Missstände in der Welt aufmerksam zu machen und so Veränderung zu erzielen.



„Wie fest wir in der Krise zusammenhalten“

Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales: Der brutale russische Krieg gegen die Ukraine hat auch bei uns viele Gewissheiten erschüttert. Doch unser Land ist stark geblieben. Wirtschaft und Arbeitsmarkt haben sich erneut als robust erwiesen. Auch die Entlastungspakete sind wirksame Stoßdämpfer, trotz Krise konnten wir als Bundesregierung große Sozialreformen wie das Bürgergeld und einen höheren Mindestlohn umsetzen. Die Stabilität und Stärke unseres Landes stimmen mich hoffnungsvoll fürs neue Jahr. Aber vor allem machen mir die Menschen Mut. Ich bin dankbar für die vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich engagieren und privat wie beruflich soziale Verantwortung übernehmen. Es stimmt mich sehr zuversichtlich, dass unsere Gesellschaft auch in Krieg und Krise fest zusammenhält.



Fotos: Richard Ritschka, Inarmenweiterein für die Mutter-Vogel, Ulrich Schlicht, dpa (12), Fred W. Hees, Christian Fiedler / dpa, Ansgar Markt, Bruce Bild, pixel (2)